Schicksalsschläge

Kyo x Die, Shinya x Toshiya, Kaoru x Kirito

Von Nana_Red

Kapitel 17: "Operation Darkov" und ihre Folgen...

Konichiwa! ^-^
Da bin ich wieder *kicher*
Werd euch auch nicht länger belästigen... XDDD~
Nur ein ga~nz liebes Danke an alle Kommischreiber und Leser ^ ^~
Ansonsten noch viel Spaß beim neuen Chapter ^-^
winke

Chapter 17 - "Operation Darkov" und ihre Folgen...

"M-mit Die? Aus deiner Band?", fragte Kirito mit großen Augen nach. Kaoru nickte.
"Zwei Jahre..."
Kirito staunte nicht schlecht. Kaoru hatte ein Beziehung mit einem Mann hinter sich? Und dann auch noch so lange? Er musste leicht schmunzeln.
"Ihr habt euch wirklich geliebt, hai?"
"Ich hab ihn geliebt, ja... Im nachhinein hab ich dann gemerkt, dass er nicht so fühlte. War mit mir zusammen, weil er mich nicht verletzten wollte. Nach einem langen Gespräch haben wir uns dann getrennt. Und jetzt hat er Kyo. Man merkt ihm wirklich an, wie glücklich er ist! Und das macht mich glücklich..."
Kurz herrschte Stille zwischen den beiden Männern, die jedoch wieder von Kirito gebrochen wurde.
"Liebst du ihn immer noch?", fragte der Schwarzhaarige vorsichtig nach.
"Als Freund, ja... Aber nicht mehr so wie früher..."
Kirito nickte. Kaoru war wirklich mal mit einem Mann zusammen gewesen! Vielleicht hatte er ja doch noch eine klitzekleine Chance? Er richtet sich auf und ging zu ihm rüber. Hockte sich vor ihn und schaute ihm eindringlich in die Augen.
"Wie sieht's aus? Krieg ich vielleicht doch noch den Kuss?"
Kaoru schaute ihn fragend an. Er wollte. Das war gar keine Frage. Doch irgendwie schien ihm, dass nicht der passende Augenblick dafür war. Dann schüttelte er mit dem Kopf, stand von seinem Sessel auf und reichte Kirito die Hand.
"Komm, wir müssen los! Vielleicht kriegst du einen nach unserem Job..."
Den letzten Satz hatte er geflüstert und zog den zierlichen Körper nun in die Höhe. Kirito grinste. Vielleicht hatte er wirklich noch eine Chance bei dem Älteren.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

"Ich will aber ins Schwimmbad!", zischte Toto bedrohlich. Shin schüttelte vollkommen überfordert den kleinen Kopf. Seine Nerven waren komplett überlastet.
"Wieso willst du denn unbedingt ins Schwimmbad?"
Toshiya grinste nur, wusste dass sein Chibi verstehen würde was er meinte, ohne dass er etwas über die Lippen brachte.
"Das kannst du auch so haben... Das weißt du doch hoffentlich?", fragte Shin etwas unsicher, nachdem er verstanden hatte, was Toto gemeint hatte.
"Ja... Aber im Schwimmbad ist es doch spannender...", lächelte der Schwarzhaarige und gab Shin einen Kuss auf die Stirn. Der Braunhaarige gab sich geschlagen. Jetzt müssten sie nur noch Die und Kyo von der Idee Totos erzählen und es würde wahrscheinlich zum Schwimmbad gehen. Shin seufzte. Irgendwie hatte er heute wirklich keine Lust dort hinzugehen. Aber was tat man nicht alles für seinen Liebling?
"Gut, hast mich überredet..."
Toshiya machte einen Luftsprung, knuddelte fröhlichst sein Chibi durch und marschierte dann in das Wohnzimmer um auch Die und Kyo zu überreden. Er fand sie ganz eng aneinander gekuschelt und musste lächeln. Leise ging er auf sie zu und setzte sich an den Rand.
"Was kann ich für dich tun, Toto?", fragte eine sanfte Stimme und Toto schreckte leicht auf. Er hatte nicht damit gerechnet, dass Daisuke schon wach war, geschweige denn, dass er gehört hatte, wie Toto ins Zimmer gekommen war.
"Nya~", fing er fröhlich an "Ich hab mir so gedacht... Vielleicht könnten wir ins Schwimmbad gehen, was meinst du?".
Daisuke zog eine Augenbraue in die Höhe und öffnete seine Augen. Er hatte sich noch einmal schlafen gelegt, nachdem er seinen Kaffee getrunken hatte und schien nun deutlich ausgeschlafener zu sein.
"Hmmm... Schwimmbad klingt gut...", sagte er schließlich leicht nachdenklich und stupste mit der Nase sanft gegen die Stirn seines Kois.
"Aufwachen Süßer!"
Toto grinste. Die beiden waren einfach nur zu süß!
"Dann macht euch fertig, wir essen und gehen gleich los!"
Lächelnd verschwand er aus dem Wohnzimmer und machte sich auf den Weg in die Küche um das Frühstück zu zubereiten. Shin kam ebenfalls in die Küche, schlich sich von hinten an Toto ran und umarmte diesen. Der Schwarzhaarige schreckte leicht auf, da er den Braunhaarigen weder gesehen noch gehört hatte. Dann jedoch schmiegte er sich an den warmen Körper seines Kois. Shin küsste sanft Toshiyas Hals und knabberte genüsslich daran. Dem Schwarzhaarigen entfuhr ein wohliger Seufzer. Shins Berührungen waren einfach wunderschön. Und vor allem machten sie süchtig! Er drehte sich gekonnt um, legte seine Arme um Shins Hüften, hob ihn hoch und trug ihn zurück ins Schlafzimmer. Er stellte ihn am Schrank ab, wühlte darin rum und holte eine schwarze Panties heraus, hielt sie dem Braunhaarigen vor die Nase.
"Geschenk von mir!", lächelte er und überreichte Shin die Badehose. Etwas verwirrt nahm Shin diese entgegen. Toto war richtig süß, das liebte er so sehr an ihm. Immer hatte er kleine Überraschungen für ihn und verwöhnte ihn von Kopf bis Fuß. Manchmal erwischte er sich bei dem Gedanken, womit er den Schwarzhaarigen eigentlich verdient hatte.
"Danke Schatz...", hauchte er an Totos Ohr und diesem fuhr ein wohliger Schauer über den Rücken. Er hatte ihn gerade wirklich Schatz genannt. Leise kicherte er, drückte seinem Koi noch einmal kurz seine Lippen auf und verschwand wieder in der Küche.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

"Langsam müssten wir auf Position gehen...", sagte Kaorus Vater ruhig und schaute auf seine Uhr. Die Männer im Raum nickten und standen, wie von der Tarantel gestochen, auf. Auch Kaoru und Kirito, die sich zu ihnen gesellt hatten, standen von ihren Sitzplätzen auf.
"Kao? Ich möchte, dass du auf den Jungen aufpasst, okay? Ist sein erster Job, noch dazu weißt du ja, wessen Sohn er ist!", wandte sich der ältere Herr an seinen Sohn, nachdem alle anderen den Raum verlassen hatten.
Kaoru nickte. Selbst wenn sein Vater ihm nicht aufgetragen hätte auf ihn aufzupassen, hätte er es getan. Er wollte nicht, dass ihm was zustieß.

17.oo Uhr. Alle begaben sich auf ihre Posten. Fünf Scharfschützen, die alle auf das Haus zielten. Drei frontal auf die Eingangstür gerichtet. Und zwei überwachte den Garten und somit die Terrassentür. Die anderen vier würden später um 18.oo Uhr ganz 'zufällig' die Straße entlanggehen und ein wenig Spaziergänger spielen und somit die Gegend ein wenig bewachen. Natürlich waren auch sie genügend ausgerüstet mit Maschinegewehren und Pistolen, die sie unter ihren langen schwarzen Mänteln zu verbergen wussten. Kaoru, sein Vater und Kirito waren bereits in Dies Haus marschiert, in dem auch einer der Scharfschützen seinen Platz hatte. Ihre Imitation von Daisuke war noch nicht da, er würde erst um 17.48 Uhr 'nach Hause' kommen, damit Darkovs Männer sich sicher sein konnten, der Rotschopf wäre zu wirklich da, wo sie ihn erwarteten. Die drei postierten sich an das Fenster im zweiten Stock, aus dem sie direkt zu Darkovs Haus blicken und alles beobachten konnten. Auch sie waren genügend mit Waffen ausgerüstet.

17.23 Uhr. Kaos Vater sprach noch ein letztes Mal vor der Aktion mit allen Beteiligten über sein Walkie-Talkie. Alle waren auf Position. Kaorus Augen waren unabwendbar auf das gegenüber liegende Haus gerichtet. Sein Vater stand einen halben Schritt weit von ihm entfernt und starrte ebenfalls in dieselbe Richtung. Kirito lehnte seinen Kopf an Kaos Schulter und tat es den beiden gleich. Er starrte auf das Haus. Kaoru blinzelte kurz zu dem Schwarzhaarigen und lächelte. Kirito war vollkommen in Gedanken und sein leerer Blick verriet, dass er nicht einmal bemerkt hatte, dass Kaoru ihn nun anschaute.
"Man könnte ihn mit einer Frau verwechseln, nicht?", fragte sein Vater, dem der verstohlenen Blick von Kao nicht entgangen war.
"Hai...", hörte er seinen Sohn flüstern, der seine Aufmerksamkeit, mit einer schnellen Bewegung wieder dem Haus, das gegenüber dem stand, in dem sie sich befanden, widmete. Kirito erröttet ein wenig, ließ aber nicht zu, dass man ihm dies anmerkte.

17.34 Uhr. Es blieben noch genau 13 Minuten, bis Darkovs Männer eintreffen sollten. Kirito nahm seinen Kopf wieder von Kaos Schulter und schaute ihn lieb an. Er wollte unbedingt einen Kuss von dem Älteren, doch leider stand sein Vater mit im Zimmer, direkt neben ihnen. Kaoru erwiderte nach kurzer Zeit den Blick fragend.
"Ähm...", fing Kirito etwas zögernd an zu sprechen "Wo ist hier das Bad?".
Der Vater schaute zu den beiden Jungen.
"Kao, führ in hin... Aber beeilt euch!"
Ein Nicken von Seiten Kaorus und schon war er mit dem zierlichen Jungen aus dem

Raum verschwunden. Der Vater seufzte.
//Ich hoffe du bist dir bewusst, dass er ein Mann ist... Auch wenn man ihn wirklich für eine schöne Frau halten könnte... Noch dazu ist er sein Sohn.... Pjotrs Sohn! Das würde nicht gut gehen, Kao...//

"Hier ist es, aber beeil dich!", sagte Kaoru ruhig und öffnete die Badezimmertür. Kirito grinste, schnappte sich Kaos Arm und zog ihn hinter sich her ins Bad. Er drehte mit einer schnellen Bewegung den Schlüssel um und steckte ihn in seine Hosentasche, damit Kaoru ja keine Fluchtversuche starten konnte.
"Würde schnell gehen, wenn du dich für bereit erklären würdest...", hauchte ihm der Schwarzhaarige verführerisch gegen sein Ohr und biss leicht hinein. Kaoru wusste nicht was er tun sollte. Einerseits wünschte er sich nichts mehr, außer diesen Jungen zu spüren, andererseits wollte er genau das vermeiden. Außerdem war es nun wirklich nicht der richtige Augenblick, um auch nur irgendetwas in dieser Art zu tun. Kao schüttelte den Kopf.
"Nein, ich bin aber noch nicht bereit..."
Mit diesen Worten befreite er sich von dem Jüngeren und steuerte entschlossen auf die Tür zu. Er legte seine Hand auf die Türklinke und schaute zu dem Schwarzhaarigen zurück. Er sah den beinahe traurigen Blick in seinem Gesicht und es tat ihm leid. Aber er war nun mal noch nicht dafür bereit, außerdem musste er zunächst mit seinem Stolz kämpfen, der ihm eigentlich verbot etwas mit Männern anzufangen. Er wusste wie schwachsinnig das war, aber es war halt einfach nicht seine Art, sofort etwas mit jemandem anzufangen, den er gerade mal vor wenigen Stunden kennen gelernt hatte. Besonders nicht, wenn es sich um das männliche Geschlecht handelte, egal wie weiblich diese Person aussah. Kirito ging auf die Tür zu, schloss sie auf und wartete bis Kao herausgetreten war. Dann schloss er die Tür wieder. Er lehnte sich an das kühle Holz und sank daran herunter. Ja, er war den Tränen nahe. Und er war wütend. Nicht auf Kao, sondern auf sich selbst. Hatte er sich doch wirklich erhofft eine Chance bei dem Älteren haben zu können und dann auch noch mit diesem Körper! Mit dem Körper eines Mannes!
Kaoru stand mit Schuldgefühlen vor der Tür und rührte sich keinen Zentimeter. Er konnte nicht. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es schon 17.38 Uhr war. Höchste Zeit um sich wieder an das Fenster zu stellen! Er klopfte leise gegen die Tür.
"Kirito? Kommst du raus, es wird Zeit...", flüsterte er und hätte genauso gut 'Entschuldigung' sagen können, der Tonfall passte zumindest. Er hörte wie der Schlüssel leise umgedreht wurde und die Tür ging auf. Kao war sichtlich erleichtert, doch als er das Gesicht des Schwarzhaarigen sah, durchbohrte ein stechender Schmerz sein Herz. (es reimt sich XD)
Kiritos Augen waren ein wenig rot, Anzeichen dafür, dass er anscheinend geweint hatte. Der Gedanke, dass er daran Schuld war, zeriss ihm beinahe das Herz. Wieso war er nur so gefühlsbetont seit er den zierlichen Jungen gesehen hatte? Was war nur mit ihm los? Er stellte sich immer wieder diese Frage, obwohl er schon längst die Antwort dafür wusste, es aber einfach nicht wahrhaben wollte. Aber wie sah es eigentlich mit Kirito aus? Mit seinen Gefühlen? Hatte er deswegen geweint?
Kaoru verdrängte schnell die Gedanken, es war einfach nicht der richtige Augenblick! Sie hatten einen Job zu erledigen! Alles andere würde später Zeit finden.

17.4o Uhr. Kaoru und Kirito kamen zurück in das Zimmer. Der Vater schaute etwas grummelig, sagte aber nichts. Sie schauten wieder aus dem Fenster.

17.45 Uhr. Zwei schwarzes Autos fuhren vor, blieben wenige Meter von dem Haus entfernt stehen. Je vier Männer stiegen aus. Sie trugen ebenfalls lange schwarze Mäntel. Für einen Profi nicht schwer zu erkennen, was sie darunter trugen. Die Autos fuhren weiter. Die Männer, die ausgestiegen waren, näherten sich Darkovs Haus und nach wenigen Sekunden waren sie auch in ihm verschwunden.

17. 48 Uhr. Die (nicht der echte) kam nach Hause. Operation 'Darkov' nahm ihren Anfang.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

"Das Wasser ist viel zu kalt...", meckerte der Blondschopf und schmiegte sich an seinen Koi, der am Beckenrand saß. Glücklich lächelte er den Kleinen an, der nur leicht schmunzelte.
"Wo sind eigentlich Shin und Toto?"
Die grinste. Er konnte sich nur zu gut denken, wo die beiden gerade waren. Besser gesagt, was sie gerade taten. Es war ein schöner Tag gewesen, den sie gemeinsam verbracht hatten. Totos Vorschlag ins Schwimmbad zu gehen hatte sich wirklich gelohnt. Doch langsam war es Zeit sich fertig zu machen, schließlich mussten sie bald bei Kyos zu Hause sein.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Sie stürmten in das Haus. Hielten ihre Gewehre bereit. Kaoru ging vor, er hatte darauf bestanden, auch wenn sein Vater dagegen gewesen war. Mit beiden Händen hielt er seine Pistole fest, schlich durch die Tür und lehnte sich an die Wand, die gegenüber des Zimmers lag, das Darkov gehörte. Sie war geschlossen. Und er hörte keinerlei Stimmen, die sprachen. Vielleicht hatte man sie schon gehört? Oder gar gesehen? Aber jetzt war es eh zu spät. Leben oder Tod. Alles würde sich jetzt entscheiden! Er näherte sich der Tür und lehnte sein Ohr an diese. Jetzt konnte er deutlich Männerstimmen erkennen. Leider verstand er nicht, über was sie sprachen. Er winkte den restlichen Männern zu und gab ihnen zu verstehen, dass sie hineinkommen sollten. Er zeigte auf die Tür, signalisierte ihnen so, dass die feindlichen Männer und wahrscheinlich auch Darkov sich in diesem Raum befanden. Drei Männer schlichen weiter in das Haus, um es nach weiteren Personen zu durchsuchen. Sie durften sich keine Fehler leisten! Ein weiterer Mann, Kaos Vater und auch Kirito blieben bei ihm. Mäntel wurden aufgezippt und die Waffen kamen nun zum Vorschein. Ihr Begleiter und Kaorus Vater zückten je ein Maschinegewehr, Kirito zwei Pistolen und auch Kao holte seine zweite hervor. Als die drei Männer wieder zurückkamen und berichteten, dass sich niemand sonst im Haus befände, war es soweit. Zwei der Männer postierten sich vor dem Gebäude, die anderen machten sich schussbereit.
"Ich will Darkov lebend!", wiederholte der Vater zum zigsten Male. Er wollte ihn selber erschießen, er sollte mit Qualen seinem Ende entgegenblicken und elendig verrecken. Keine Fehler. Bloß keine Fehler. Kaos Hand fuhr langsam zur Türklinke. Die Männer postierten sich an den Wänden, die von der Tür wegführten. Der Griff um die Klinke wurde fester. Die Uhr schlug genau 18.oo Uhr an. Sie schien stehen zu bleiben. Für einen kurzen Augenblick. Kaorus Geist schien vollkommen frei. Vollkommen leer, ganz ohne Gefühle. Frei von aller Last. Er fühlte, dass seine alte Stärke zurückgekehrt war.

Keine Fehler.
Die Tür flog auf, Kaoru drehte sich gekonnt um und postierte sich genau neben der Tür an die Wand. Sein Blick fiel in das Stückchen Raum, das er von seiner jetzigen Position aus sehen konnte. Er erblickte zwei Männer. Einer saß auf einem Sessel, der andere stand dahinter. Vollkommene Verwirrung zeichnete sich in ihren Gesichtern. Verständnislosigkeit und ein kurzer Augenblick des Zögerns und schon hatte Kao einen Vorteil für sich. In kürzester Zeit richtete er seine Waffen auf die beiden, bückte sich, um sie so besser erfassen zu können und drückte den Abzug runter. Die Kugeln trafen. Doch das wunderte eigentlich niemanden. Außer Kirito, da er den Älteren noch nie in Aktion erlebt hatte. Kaoru war bekannt für seine Zielsicherheit, niemand konnte ihn darin schlagen. Nicht einmal sein Vater. Die Kugeln trafen genau in die Stirn. Bei beiden. Sofort waren diese Tod und fielen der Physik wegen um. Die Schüsse und die zwei Toten hatten allerdings die Aufregung der anderen Männer geweckt, die sofort von ihren Plätzen aufsprangen und ihre griffbereiten Waffen zur Hand nahmen. Erst jetzt würde das richtige Gefecht seinen Anfang nehmen.
"Wer ist es, der etwas von mir wünscht?"
Kaos Vater zuckte leicht zusammen. Es war eindeutig die Stimme Darkovs. Er würde sie selbst aus zehn Kilometer Entfernung gegen den Wind erkennen.
"Ein alter Freund!", sagte er schließlich und wartete auf die Gegenreaktion. Er war sich sicher, Darkov würde auch seine Stimme wiedererkennen.
"Ah!", machte Darkov genüsslich und musste sich ein Auflachen verkneifen. "Ich habe gewusst, dass du mich finden würdest!"
"Dann weißt du auch sicher, was auf dich zukommen wird?"
"Oh ja, das weiß ich ganz genau!"
Kaoru hielt währenddessen einen Spiegel vor sich. Er drehte ihn immer wieder ein bisschen und verschaffte sich so den Überblick über den Raum. (Ich hoffe ihr könnt euch das so ungefähr vorstellen?? T.T) Es waren noch genau sechs weitere Männer darin, plus Darkov. Das machte dann sieben. Er versuchte sich alle Positionen der feindlichen Männer einzuprägen. Sie waren in der Überzahl, doch es würde gehen. Sie würden es schon irgendwie schaffen. Sie schafften es schließlich immer irgendwie. Für kurz entspannte er, ließ seine Waffen nach unten sinken. Er würde es alleine tun, er würde sie alle töten! Für Die und für seine Schwester! Er hatte zwei verdammt gute Gründe! Er drehte sich mit dem Gesicht zur Wand. Seine Finger fühlten über den Türrahmen und mit einem leisen Klacken legte er seine Waffe daran. Alles verstummte um ihn herum. Er blickte ein letztes mal zu Kirito, der ihn ebenfalls musterte. Dann, ein aufrichtiges Lächeln. Es war ganz alleine für den Schwarzhaarigen bestimmt gewesen. Egal, was jetzt in den nächsten paar Sekunden passieren würde, er hatte ihn erlöst. Seit langem hatte er nichts mehr gefühlt, hatte versucht sich mit irgendwelchen Witzen und Alkohol bei Laune zu halten. Doch seit er den zierlichen Jungen gesehen hatte, war er wieder aufgeblüht. Nun hatte er es begriffen. Er würde es auch für ihn durchstehen. Und somit hatte er drei verdammt gute Gründe! Danach würde sich zeigen, wie weit er mit ihm gehen konnte, ob es wirklich mit ihnen klappen würde. Doch darüber würde er später noch genügend Zeit haben nachzudenken. Was jetzt zählte war, dass er wieder fühlen konnte.
Er stieß sich von der Wand ab, wich einen halben Schritt nach rechts, in Richtung der Tür, erfasste sein Ziel mit einer Schnelligkeit, die nicht zu übertreffen war und schoss zwei weitere Male ab. Drei. Vier. Fünf. Er beendete seine Bewegung damit, dass er sich nach rechts abrollte, einen letzen Schuss abfeuerte und dann wieder an der anderen Wand, die rechts von der Tür wegführte, seinen Platz einnahm. Er drückte

seinen Rücken ganz dicht an die Wand. Er atmete schnell und er konnte nicht leugnen das seine linke Hand leicht zu zittern anfing. Sein Vater starrte ihn vollkommen blass und entsetzt an. Das hatte sein Sohn gerade nicht wirklich getan, oder? Das würde noch ein Nachspiel haben! So gut Kaoru auch sein mochte, was wenn solche Aktionen einmal doch schief gingen? Was wenn es diesmal schief gegangen wäre? Kao sah beinahe Verzweiflung in den Augen seines Vaters und lächelte ihn nur an. Er wusste ganz genau, dass diese Aktion nicht die schlauste gewesen war, aber immerhin hatte sie Erfolg gehabt. Sein Vater schüttelte, immer noch total entsetzt den Kopf. Kaoru löste sich von der Wand und Schritt wieder einen halben Schritt in Richtung Tür. Seine Hand, in der er die Waffe hielt ging vor. Langsam trat er einen Schritt vor den anderen. Als er sah, dass Darkov anscheinend nicht im Besitz einer Waffe war, ging er ganz in den Raum hinein. Dicht gefolgt von seinem Vater, Kirito und den beiden anderen Männern. Der schwarzhaarige Junge schlich sich zu Kaoru und krallte sich an dessen Mantel fest. Er hatte fürchterliche Angst um ihn gehabt, als er diese selbstlose Aktion gestartet hatte. Er hatte Angst ihn zu verlieren, selbst wenn er ihn erst seit wenigen Stunden kannte. Kao ging auf Darkov zu und die anderen postierten sich um ihn herum. Nun war es endgütig Zeit mit Darkov abzurechnen!

18.17 Uhr. Ein plötzlicher Schuss. Unerwartet. Aus dem nichts. Ein Körper ging zu Boden. Lautes Aufkreischen. Ein zweiter Schuss.
Einer von Darkovs Männern hatte überlebt. Er hatte sich gerächt, für seine Kameraden, die gefallen waren. Dafür allerdings hatte sich Kaos Vater bitterlich gerecht und ihm einen Kopfschuss verpasst. Er drehte sich, mit einem Blick voller Wut und unendlichem Zorn zu Darkov. Er schaute nicht zu seinem Sohn, der am Boden lag. Es war einfach nicht möglich. Nun hatte Darkov ihm auch sein zweites Kind genommen. Er fühlte nichts außer dieser unendlich großen Wut in sich, es herrschte nur Chaos. Verzweiflung. Trauer. Hass!
"Für alles, was du getan hast!", zischte er bedrohlich und richtete den Lauf seines Gewehres an Darkovs Stirn.
"Ich schließe jetzt mit allem ab..."
Er hatte sich eigentlich ein anderes Ende für ihn gewünscht. Eines das qualvoll war und ihn wirklich leiden ließ, bis er alleine wegen des psychischen Druckes starb. Doch der Tod wollte es anders.
Leises Klicken eines Abzuges. Das gefährliche Geräusch der fliegenden Kugel, dann herrschte Stille. Vollkommene Stille.